

Texte für den fünften Fastensonntag 2022 zu Hause in den Familien
und am Petersberg – am 03. April 2022 um 11 Uhr – Misereor-
Sonntag

Eingang	instrumentales Stück, dann „Und suchst du meine Sünde ...“	GL 274
---------	--	--------

ERÖFFNUNG

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle bezeichnen sich mit dem Kreuzzeichen.

A: Amen.

Der Herr ist mit uns!
Und mit Deinem Geiste!

Heute trifft der Misereor-Sonntag. Er schließt an Gedanken an, die den letzten Sonntag begleitet haben. Heute soll es das Misereor-Hungertuch sein, das uns seit Aschermittwoch in der Basilika vor Augen steht.

Basis des Bildes ist ein Röntgenbild, das den gebrochenen Fuß eines Menschen zeigt, der in Santiago de Chile bei Demonstrationen gegen soziale Ungleichheit durch die Staatsgewalt verletzt worden ist.

Das Bild ist auf drei Keilrahmen, bespannt mit Bettwäsche, angelegt. Der Stoff stammt aus einem Krankenhaus und aus dem Kloster Beuerberg in der Erzdiözese München und Freising. Zeichen der Heilung sind eingearbeitet: goldene Nähte und Blumen als Zeichen der Solidarität und Liebe. Leinöl im Stoff verweist auf die Frau, die Jesu Füße salbt (Lk 7,37f) und auf die Fußwaschung (Joh 13,14ff).

MISEREOR und Brot für die Welt setzen mit diesem Hungertuch ein Zeichen für die Ökumene: Gemeinden beider Konfessionen nutzen das Bild und machen Mut, weiter an der Einen Welt zu bauen.

Zusammen mit unseren evangelischen Schwestern und Brüdern rufen wir zum Herrn, der den Segen für alles Leben wirken kann:

Kyrierufe	„Herr, Du rufst die Menschen zur Umkehr ...“	GL 163,4
-----------	--	----------

Der Herr erbarme sich unser. Er lasse uns wachsen in der Hoffnung auf Leben und helfe uns, dass wir mit aufgerichtetem Herzen vor IHN hintreten können. AMEN.

Tagesgebet

Barmherziger Gott,
prophetisch haben Menschen deine Botschaft in die Welt getragen; ermutigend Zeugnis abgelegt für dich; Neuanfänge gewagt durch den Zuspruch deines Sohnes.
Rüttle auch uns heute wach.

Im Hören auf deine Botschaft lass uns erkennen, was es braucht, damit es gerechter zugeht in unserer Zeit. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

AMEN.

WORTGOTTESFEIER

Erste Lesung: Jesaja 43,16-21

6 So spricht der HERR, der einen Weg durchs Meer bahnt, / einen Pfad durch gewaltige Wasser, 17 der Wagen und Rosse ausziehen lässt, / zusammen mit einem mächtigen Heer; doch sie liegen am Boden und stehen nicht mehr auf, / sie sind erloschen und verglüht wie ein Docht. 18 Denkt nicht mehr an das, was früher war; / auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! 19 Siehe, nun mache ich etwas Neues. / Schon sprießt es, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an durch die Wüste / und Flüsse durchs Ödland. 20 Die wilden Tiere werden mich preisen, / die Schakale und Strauße, denn ich lasse in der Wüste Wasser fließen / und Flüsse im Ödland, / um mein Volk, mein erwähltes, zu tränken. 21 Das Volk, das ich mir geformt habe, / wird meinen Ruhm verkünden.

Antwortgesang: GL 451,3 („Frieden gabst du schon ...“)

Zweite Lesung: Philipper 3,8-14

8 Ja noch mehr: Ich halte dafür, dass alles Verlust ist, weil die Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, alles überragt. Seinetwegen habe ich alles aufgegeben und halte es für Unrat, um Christus zu gewinnen 9 und in ihm erfunden zu werden. Nicht meine Gerechtigkeit will ich haben, die aus dem Gesetz hervorgeht, sondern jene, die durch den Glauben an Christus kommt, die Gerechtigkeit, die Gott schenkt aufgrund des Glaubens. 10 Christus will ich erkennen und die Macht seiner Auferstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden, indem ich seinem Tod gleich gestaltet werde. 11 So hoffe ich, auch zur Auferstehung von den Toten zu gelangen. 12 Nicht dass ich es schon erreicht hätte oder dass ich schon vollendet wäre. Aber ich strebe danach, es zu ergreifen, weil auch ich von Christus Jesus ergriffen worden bin. 13 Brüder und Schwestern, ich bilde mir nicht ein, dass ich es schon ergriffen hätte. Eines aber tue ich: Ich vergesse, was hinter mir liegt, und strecke mich nach dem aus, was vor mir ist. 14 Das Ziel vor Augen, jage ich nach dem Siegespreis: der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

Ruf vor dem Evangelium (K/A): So spricht der Herr: Bekehrt euch ... GL 623,5 + Vers

Gott erlöst sein Volk und befreit die Menschen von den Fehlern und der Schuld der Vergangenheit.

Evangelium: Johannes 8,1-11 - Jesus und die Ehebrecherin

1 Jesus aber ging zum Ölberg. 2 Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es. 3 Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte 4 und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim

Ehebruch auf frischer Tat ertappt. 5 Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? 6 Mit diesen Worten wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. 7 Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. 8 Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. 9 Als sie das gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. 10 Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? 11 Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!

Lob Dir Christus, König und Erlöser ...

GL 623,5 + Vers

Impulse siehe Extratext auf der **Homepage** www.der-petersberg.de!

Glaubensbekenntnis: gebetet

Fürbittgebet

Die Fürbitten können von zwei Personen gesprochen werden.

Option 1

L „Oft frage ich Gott, warum er es zulässt, dass wir die wunderbaren Gaben seiner Schöpfung so verschwenden“, sagt Maria Elena Abaratigue, Mitarbeiterin von Pagtambayayong auf den Philippinen.

Gott weiß um unser Suchen und Fragen, unsere Zweifel und Widerstände. Was uns und Menschen auf den Philippinen und in Bangladesch bewegt, tragen wir vor ihn:

S1 Kulsum Begum aus Dhaka in Bangladesch:

S2 „Seit mehr als 52 Jahren lebe ich in armen Stadtvierteln, 15-mal schon musste ich aufgrund von Feuer, Zwangsräumungen, Überflutungen, Bedrohungen oder mangelnden Einkommensmöglichkeiten flüchten.“

S1 Lasst uns bitten um sichere Häfen für Klimaflüchtlinge und alle, die ihre Heimat verlassen müssen.

Kurze Stille - Ruf V/A

S1 Eloisa Mae Abejaron, Ehrenamtliche bei IDIS auf den Philippinen:

S2 „Wir sind es leid, von Unternehmen und Regierungen zu hören, dass sie ihr Bestes geben, um unseren Planeten zu retten. Wir brauchen weder Greenwashing noch leere Versprechungen, wir brauchen einen Systemwandel.“

S1 Lasst uns bitten um Verantwortung und Weitsicht für alle, die in Wirtschaft, Politik und Kirche Entscheidungen treffen.

Kurze Stille - Ruf V/A

S1 Pavel Partha, Programmdirektor bei BARCIK in Bangladesch:

S2 „**Ich glaube fest daran, dass wir nicht alleine leben können und aufeinander angewiesen sind.**“

S1 Lasst uns bitten um Möglichkeiten des Austauschs und der Zusammenarbeit für alle, die aus dem Bewusstsein leben, dass wir eine Menschheitsfamilie sind.

Kurze Stille - Ruf V/A

S1 Arnold Vandenbroeck, Freiwilliger bei IDIS auf den Philippinen:

S2 „**Ein Weg, dem Klimanotstand und der zunehmenden Hitze zu begegnen, sind städtische Grünflächen, Alleen und begrünte Dachflächen.**“

S1 Lasst uns bitten um kreative Ideen und Mut für uns und Menschen weltweit im Umgang mit den Folgen des Klimawandels.

Kurze Stille - Ruf V/A

S1 Zahangir Alam, Projektkoordinator bei BARCIK in Bangladesch:

S2 „**Für das Wohl von Mutter Erde trägt jede und jeder Einzelne Verantwortung.**“

S1 Lasst uns bitten um die Bereitschaft, selbst Verantwortung zu übernehmen und um die Erfahrung, etwas bewirken zu können.

Kurze Stille - Ruf V/A

L Du Gott siehst auf uns Menschen, kennst unsere Sehnsüchte, stärkst uns zum Handeln. Dafür danken wir dir und loben dich heute und in Ewigkeit.

A Amen.

AGAPEFEIER

Gabenlied: „Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet ...“

GL 275

Gabengebet:

Gott, unser Vater, wir bringen Dir aus unserer Mitte Brot. Das Brot – Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit – als eines unserer wichtigsten Grundnahrungsmittel, ohne welches wir kaum leben können. Segne Du dieses Brot, damit es uns in diesen Tagen des Fastens, Betens und Almosengebens zum Segen werde und wir zum Segen für andere, heute und alle Tage unseres Lebens. **Amen.**

Segen über die Agape-Gaben

So bitten wir dich, guter Gott, segne unser Brot, die Gabe des Lebens, die wir anschließend als Zeichen der Verbundenheit untereinander, miteinander teilen werden. Lass das Brot in diesen Fastentagen zum Segen werden für uns alle, und für alle, an die wir heute besonders denken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **AMEN.**

Mit Jesus wollen wir leben und um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt bitten: **VATER UNSER**

Friedensgruß

Er, der sich austeilt im Brot. Er, der Gemeinschaft stiftet und Leben schenkt. Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht. Er sei mit euch! Und mit deinem Geiste!

Schenkt Euch ein Lächeln als Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

Zum Teilen von Brot

Wer mit mir isst, sagt Christus, der steht unter meinem Schutz, ist mein Freund, mein Bruder, meine Schwester, mein Hausgenosse. Wer mich kennt, sieht am Brot, was ich für meine Freunde getan habe.

Und wer einmal mit mir gegessen hat, der ist nun ein Tischgenosse aller Menschen überall auf dem Erdenrund. Hilf uns, weiterzugeben, was wir empfangen haben. Die Liebe und das Brot.

Austeilen von Brot – JedeR nimmt ein Brotstück aus dem Brotkorb

Meditation nach der Kommunion / dem Teilen des Brotes

Schreckliche Unrechtsstrukturen festigen sich
Diktatoren halten sich jahrelang an der Macht
wann lernen wir Menschen aus der Geschichte
lassen uns endgültig nicht mehr
fremdbestimmen

Ohnmacht und lähmende Resignation
wollen uns fernhalten von Deinem
Traum einer menschlicher-
friedvolleren Welt in der alle den
aufrechten Gang gehen

Schenke uns einen langen Atem der
Hoffnung lass uns nicht in die perfide Falle
tappen ohnmächtig nichts verändern zu
können stehe auf in uns als Hoffnungskraft

Trotz allem erinnere ich mich jeden Morgen
wie seit Jahrhunderten Menschen sich
befreien aus struktureller Gewalt und
Machtmissbrauch vertrauend auf ihr
Veränderungspotential

Pierre Stutz

ENTLASSUNG

Schlussgebet

Herr, unser Gott,

wir danken Dir, dass Du uns auch heute am fünften Sonntag in der Fastenzeit des Jahres 2022 wieder Anteil am neuen Leben Jesu geschenkt hast.

Gib, dass die Aussaat deines Wortes gerade in dieser besonders fordernden Zeit Früchte trägt. Darum bitten wir in Gemeinschaft mit Deinem Sohn, der mit Dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. **AMEN.**

SEGEN:

Der Herr ist mit uns!

Und auch mit Dir!

Barmherziger Gott, Du verurteilst nicht, sondern eröffnest Wege zu Umkehr und Leben.

Hilf uns, uns nicht an das zu binden, was früher war, sondern jedem Tag eine neue Chance zu geben.

Schenke uns Deine Liebe und lass uns daraus leben.

Dazu segne uns mit Vertrauen auf Deine Zuwendung, Du, Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. **AMEN.**

Entlassruf

Geht hin und bringt Frieden!

Dank sei Gott, dem Herrn!

Instrumentalstück